

So werden Sie gewarnt und informiert:



Lautsprecher

Polizei und Feuerwehreinsatzwagen



Rundfunk/Fernsehen

WDR 2 87,8/94,1/99,2 MHz
Radio Lippewelle 105,0 MHz



So erkenne ich die Gefahr

Geruch:
Nutzen Sie nasse Tücher, die Sie insbesondere bei Ammoniakgeruch vor Mund und Nase halten!



Das soll ich tun

Kinder/Nachbarn:
Rufen Sie Kinder und Nachbarn sofort ins Haus!



Fenster/Klimaanlagen

Schließen Sie Fenster und Türen!
Schalten Sie die Lüftungsanlagen aus – auch im Auto!



Telefon

Telefonieren Sie nur im Notfall!
Blockieren Sie nicht die Notrufe von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst!



Aufenthalt

Gehen Sie nicht ins Freie! Suchen Sie innen liegende Räume in oberen Stockwerken auf!



Arzt

Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt oder dem ärztlichen Notfalldienst auf!



So wird entwarnt

Entwarnung:
Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen über Radio oder Lautsprecher der Feuerwehr/Polizei!

3. Auflage

Herausgeber: RWE Generation SE

Verfasser: UCON GmbH, Johannes Dobner

In Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg und der Feuerwehr Werne.

RWE Generation
Kraftwerk Gersteinwerk

Hammer Straße 2
59368 Werne

T +49 2389 73-0
F +49 2389 73-2206
www.rwe.com

CCS_0917

Information für die Nachbarn und die Öffentlichkeit.

Gemäß §§ 8a und 11 der Störfallverordnung (12. BImSchV).



RWE

Zukunft. Sicher. Machen.

Sehr geehrte Nachbarn des Kraftwerks Gersteinwerk,

wir, die RWE Generation, betreiben seit 1963 in Werne ein Steinkohle-Gas-Kombikraftwerk, welches eine Leistung von 2127 MW hat.

Das Kraftwerk unterliegt dem Bundesimmissionsschutzgesetz und der Störfallverordnung. Der Betriebsbereich entspricht einem Betrieb der oberen Klasse. Selbstverständlich kommen wir allen Meldepflichten gegenüber der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde nach. Für den Betriebsbereich liegt ordnungsgemäß ein Sicherheitsbericht vor, der regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben wird.

Die aus der Störfallverordnung resultierende Informationspflicht gegenüber der betroffenen Bevölkerung muss wiederholend im Abstand von 3 Jahren sowie bei störfallrelevanten Änderungen an Anlagen erfolgen und ist ein Teil unserer umfassenden Vorsorgemaßnahmen.

Wir informieren Sie hiermit über die von uns getroffenen Vorsorgemaßnahmen zur Verhinderung eines Störfalls und das richtige Verhalten für den unwahrscheinlichen Fall einer Gefahrensituation.

Im Kraftwerk Gersteinwerk wird für die Entfernung von Stickoxiden in den Rauchgasreinigungsanlagen Ammoniak eingesetzt. Bei Ammoniak handelt es sich um einen Gefahrstoff mit giftigen Eigenschaften. RWE Generation hat daher alle technischen Maßnahmen getroffen, um eine Freisetzung von Ammoniak zu verhindern. Für den Fall, dass es allen Sicherheitsvorkehrungen zum Trotz doch zu einem Ereignis mit Ammoniakfreisetzung kommt, gibt Ihnen diese Broschüre alles Wissenswerte an die Hand, wie Sie sich verhalten sollen.

Die Leitung des Kraftwerks Gersteinwerk

RWE Generation SE

Welche Gefahren gehen von Ammoniak aus?

Ammoniak ist ein farbloses, stechend riechendes giftiges Gas. Es kann schon in kleinsten Mengen (weit unterhalb der Erträglichkeitsgrenze) mit der Nase wahrgenommen werden und führt erst bei sehr hohen Konzentrationen zu einer Gefährdung. Ammoniak hat eine stark ätzende Wirkung auf Augen, Haut und Schleimhäute. Des Weiteren führt der Austritt von Ammoniak zur Verunreinigung von Gewässern.

Stoff Ammoniak Piktogramme



Lebensbedrohliche Vergiftung



Verätzungen/Zerstörungen



Umweltschädigend

Ausbreitungsbetrachtungen für den Ammoniakaustritt haben gezeigt, dass eine ernste Gefahr bei einem vernünftigerweise nicht auszuschließenden Störfall mit mittlerer Ausbreitungssituation außerhalb des Kraftwerksgeländes für die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden kann.

INFORMATION
FÜR DIE NACHBARN
UND DIE
ÖFFENTLICHKEIT

Sichere Handhabung.

Unsere Anlagen zur Lagerung und zum Einsatz von Ammoniak sind behördlich genehmigt und unter Einhaltung der aktuellen Sicherheitsvorkehrungen errichtet worden. In regelmäßigen Abständen erfolgen von Sachverständigen Überprüfungen und Kontrollen. Die Ausrüstung der Anlage entspricht dem Stand der Sicherheitstechnik. Die Anlage wird von speziell geschultem Personal betrieben. Mehr als 25 Jahre störungsfreier Betrieb bestätigen den Erfolg dieser Sicherheitsvorkehrungen.

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem Stoffaustritt kommen, ist die Lageranlage mit den folgenden Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet:

Unsere Sicherheitsvorkehrungen

- Prozessüberwachung
- Sicherheitsarmaturen und Druckentlastungssysteme
- Gaswarnanlage
- Leckagerückhaltung
- Sicherheitsmanagement
- Sicherheitsbericht
- Alarm-, Gefahrenabwehr- und Feuerwehrpläne, sowie eine standort eigene Werkfeuerwehr

Wir bestätigen, dass wir auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen treffen.

Durch ausreichende Übungen zwischen unserer Werksfeuerwehr und den externen Gefahrenabwehrkräften ist sichergestellt, dass den Gefahren sicher und effizient entgegengewirkt werden kann.

Im Ereignisfall werden von den Feuerwehren Schadstoffmessungen durchgeführt und, wenn nötig, entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Was haben wir getan bzw. was sind unsere Aufgaben?

Aufgrund der neuen Störfallverordnung stellen wir folgende Punkte sicher:

- Mitteilung an die Behörden, dass wir den Vorschriften der Störfallverordnung unterliegen.
- Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung ist der 10.05.2016 gewesen.
- Ausführliche Informationen zu den regelmäßigen Vor-Ort-Besichtigungen nach § 17 Abs. 2 StörfallVO sowie dem Überwachungsplan nach § 17 Abs. 1 StörfallVO können bei der Bezirksregierung Arnsberg eingeholt werden.
- Erstellung eines Sicherheitsberichts mit Darstellung aller sicherheitsrelevanten Daten und Fakten und Vorlage bei den Behörden. Hier sind störfallverhindernde Vorgehensweisen ebenso beschrieben wie die nötigen Schritte zur Vermeidung und Eingrenzung der Auswirkungen von Störfällen. Auf Anfrage ist dieser Sicherheitsbericht bei der Kraftwerksleitung einsehbar.
- Erstellung eines internen Alarm- und Gefahrenabwehrplans. Hier werden Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung der Auswirkungen beschrieben. Diese sind mit der Feuerwehr der Stadt Werne und den Behörden abgestimmt. Regelmäßige gemeinschaftlich durchgeführte Übungen (z. B. mit der öffentlichen Feuerwehr) sichern eine stete Einsatzbereitschaft.

Was tun, wenn doch etwas passiert?

Nicht jede Betriebsstörung, die durchaus zu Geruchsbelästigungen führen kann, ist ein Störfall! Die Wahrscheinlichkeit einer Freisetzung von Ammoniak ist als sehr gering anzusehen. Sollte es also trotz aller Sicherheitsvorkehrungen durch Freisetzung größerer Mengen Ammoniak zu einem Störfall kommen, beachten Sie die Empfehlungen dieses Merkblatts und befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte. Beachten Sie dazu bitte die folgenden Hinweise, Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

Technik kann noch so perfekt, Menschen können noch so umsichtig und erfahren sein: Das Risiko eines Störfalls lässt sich damit fast auf null reduzieren – völlig ausschließen lässt es sich jedoch nicht. Sollte es auf unserem Gelände ein Ereignis geben, welches für die Nachbarschaft eine ernste Gefahr darstellen könnte, treten unser betrieblicher, mit den Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie die Gefahrenabwehrplanung der zuständigen Behörde für Katastrophenschutz in Kraft.

In Abstimmung mit der Feuerwehr und den Gefahrenabwehrbehörden werden Sie auf der Basis des externen Alarm- und Gefahrenabwehrplans SOFORT gewarnt und informiert. In jedem Fall sollten Sie sich an die umseitigen Sicherheitsratschläge halten. Sie geben Auskunft über das richtige Verhalten im Unglücksfall und darüber, wie Sie informiert werden.

Wenn Sie noch Fragen haben:

Bei Fragen oder Beschwerden erreichen Sie uns unter unserer zentralen Rufnummer
T +49 2389 73-0 oder per
E-Mail: kraftwerk.gersteinwerk@rwe.com

Zuständige Behörde ist die
Bezirksregierung Arnsberg
Ruhrallee 1-3, 44139 Dortmund

